00:00 – 00:19: INTRO

00:20 – 00:34

Tokio, Sommer 2021, Paralympics. Acht Schwimmer im Wasser. Sieben benutzen ihre Arme um vorwärts zu kommen. Der Athlet auf Bahn sechs hat keine Arme.

**Livecall – Josia gewinnt Vorlauf**

**00:42 – 00:54**

Im Finale verpasst der 18 Jährige knapp eine Medaille. Wird fünfter. Dass Josia Topf vor den Paralympics in eine Startklasse eingeteilt wurde, in der die Konkurrenten so anders aussehen als er, sorgt für Unverständnis und Zorn.

**1**

**01:23 – 01:35**

Josia nimmt den Kampf auf - mit den äußeren Umständen, die sein Leben beeinflussen. Vom ersten Tag an. 100 Tage Krankenhaus – Ein Dreiviertel Jahr künstlich ernährt. Was für ein Start.

01:36 – 01:39

In der 26. Schwangerschaftswoche erhalten seine Eltern die Diagnose. Dennoch entscheiden sie sich für ihn.

**also es war einfach katastrophal. Es war ganz katastrophal. Wir hatten nicht damit gerechnet. Es hat uns einfach total kalt erwischt. Und es gab überhaupt keine Perspektive. Medizinisch nicht, menschlich nicht. Ich hatte noch nie so ein Kind gesehen und wusste garnicht, wie das gehen sollte.**

**01:56 – 02:06**

Es geht - mit Liebe und Aufopferung. Wiebke Topf ist Musical-Tänzerin. Ihr Mann Kinder-Intensivmediziner.

**Letztendlich ist es so dass bei Josia eine Extremitätenfehlbildung vorliegt. Die in seinem Fall relativ ausgeprägt ist. Wir haben noch nicht alle genetischen Details in Erfahrung bringen können. Aber letztendlich ist es bei ihm so dass seine beiden Kniegelenke nicht angelegt sind, weil da irgendeine Form von Wachstumsdifferenzierung schon während der Schwangerschaft nicht erfolgt ist.**

**Und von den Armen ist es so, dass leider beide Arme nicht angelegt sind. Das heißt, das kein Oberarm und kein Unterarm vorhanden ist. Und da die ganzen Muskeln, die für die Hände zuständig sind in den Unterarmen angelegt sind, hat er auch eine extrem eingeschränkte Hand Funktion.**

02:31 – 02:35

Ein fröhliches, ausgelassenes Kind wächst heran.

**Ich bin glücklich mit meinem Leben – eigentlich will ich nicht mehr und nicht weniger.**

02:43 – 02:49

Seine größte Kindheits-Freude: Die Freiheit – im Wasser.

**Er kann im Freien keinen Purzelbaum machen, er kann sich nicht drehen und wenden, wie er sich im Wasser drehen und wenden kann. (…) Er würde gern schnell rennen. Und das ist das tolle beim Schwimmen: Da kann er einfach Gas geben und hängt dann am Beckenrand und schnauft. Und das ist die einzige Möglichkeit, wirklich auch seinen Kreislauf hochzukriegen und wirklich Sport zu treiben.**

03:10 – 03:16

Grundstein – für eine außgerwöhnliche sportliche Karriere.

03:37 – 03:56

Erlangen, rund drei Monate nach den Paralympics. Bundestrainerin Ute Schinkitz ist gekommen, um gemeinsam mit Josias Coach Christian den aktuellen Leistungsstand zu überprüfen. Auch die Klassifizierung vor Tokio ist ein Thema. Das alle Beteiligten noch immer umtreibt.

**Mir geht es um eine faire Klassifizierung für alle Athleten in der Welt. Und dort habe ich ganz große Bedenken.**

**04:05 – 04:11**

Das deutsche Team möchte, dass Josia nochmals klassifiziert wird. Die aktuelle Einteilung empfinden sie als ungerecht.

**Das ist sehr sehr schmerzlich. Wir haben die verschiedenen Startklassen und da gibt es eine Unter- und eine Obergrenze. Und das man da Vor- und Nachteile haben kann ist uns auch sehr bewusst. Aber dieses Hin und Her. Diesen Film hätte ich mir und Josia gerne erspart im Vorfeld.**

04:30 – 04:42 Eine Neu-Klassifizierung vor der Weltmeisterschaft 2022 ist das Ziel. Bis dahin: Konzentration auf das Hier und Jetzt.

04:43 – 04:55

Josias Mutter ist jeden Tag dabei, wenn ihr Sohn schwimmt. Noch ist er abhängig von ihr – und ihren Armen.

**9: 10:01**

**Ich hatte am Anfang wirklich Mühe die Halle zu betreten. Weil ich den Geruch nicht ausgehalten habe. Und dann die ganzen Leute. Das war ein Umfeld, das ich einfach nicht gekannt habe vom Sport her. Auch war ich nie in einem Verein, ich wusste garnicht wie das funktioniert. Aber ich habe ganz bewusst auch damit Frieden geschlossen und gesagt: das mache ich jetzt gerne. Einfach weil es mein Kind gerne macht. Weil er es liebt.**

05:19 – 05:28: Ein wichtiger Schritt zu mehr Unabhängigkeit: Josia hat im Herbst seinen Führerschein gemacht.

**Der Wagen funktioniert ansich wie jedes andere Auto auch. Es gibt Gas, Bremse und Lenkrad. Allerdings, wie das gesteuert wird ist ein bisschen anders. Meine Joysticks sind an den Armen. Das heißt wenn ich mit der rechten Hand den Hebel vom Joystick nach hinten ziehe gebe ich Gas, wenn ich ihn nach vorne presse bremse ich. Der Joystick ist an die Bremse angesteckt, das heißt das wird dann sofort an die Bremse übertragen, darum kann man oft so eine Art Luftpumpe im Hintergrund hören. Wenn ich bremse. Und mit der Lenkung ist es genauso. Es wurde ein Motor unter dem Lenkrad angeschraubt und wenn ich den Joystick nach links bewege, überträgt es der Motor auf das Lenkrad und der Motor überträgt es nach links. Rechts genauso.**

**Ansonsten mache ich alles über Sprache.**

06:14 – 06:17: Zum ersten mal im Leben ist er mobil.

**Die Summe für diesen Umbau ohne Auto liegt im oberen fünfstelligen Bereich. Das sind unvorstellbare Summen, die man als Privatperson einfach nicht aufbringen kann. Darum haben wir uns entschieden eine Spendenaktion zu starten.**

06:31 – 06:46

Denn Förderung für so einen Umbau – gibt es nicht.

Josias Ziel ist seine ehemalige Grundschule. Im Nachbardorf. In Erlangen traute sich damals keine Schule die Inklusion eines solchen Kindes zu. Hier dominieren positive Erinnerungen.

**Ehrlich gesagt wusste ich bis ich sechs Jahre alt war garnicht so richtig dass ich behindert war, weil im Kindergarten haben die anderen Kinder auch immer jemanden gehabt der ihnen irgendwie geholfen hat, das heißt da ist es nicht aufgefallen. Ich wurde in alles eingebunden. Dann wurden halt die Regeln vom Fangenspielen so verändert, dass ich mitmachen konnte.**

07:08 – 07:13

Beim Schreiben wird Josia unterstützt. Durch sein Sprachtalent kann er schwere Situationen meistern.

**OT Wiebke Sprache**

**Situation mit Vater**

07:44 – 07:49

Sport ist wichtig. Von Anfang an.

**15: 24:25 – Josia: Mir macht es Spaß mich anzustrengen und meinen Körper zu bewegen, weil ich will nicht so dastehen bei meinen Leuten und kraftlos sein. Und darum esse ich auch viel und treibe Sport. Dass ich nicht nur der schwächste in meiner Klasse bin.**

08:11 – 08:31

Nach der Grundschule schafft Josia es aufs Gymnasium. Vor den Paralympics macht er Abitur. Nächstes Ziel: Jura-Studium. Ein klarer Plan. Fürs Leben, für den Sport – und für das Schachspiel mit seinem Vater.

**08:35 – 08:48**

Kurzfristig ist für Anfang Dezember ein Wettkampf in Erlangen geplant. Die Vorbereitung beginnt. Mit verschiedenen Übungen für mehr Beweglichkeit und Stabilität. Denn seine besondere Schwimmtechnik verlangt dem Körper viel ab.

**Ich habe angefangen ganz normal zu schwimmen wie jeder andere auch, auf dem Bauch und auf dem Rücken. Dann war ich eines Tages bei einem Lehrgang wo Kirsten Bruhn dabei war, eine sehr erfolgreiche Para Schwimmerin (Archiv!!!) und die hat gesagt, die Atmung bremst dich einfach immens, wie wäre es denn wenn wir das ganze auf die Seite verlagern. Und dann haben wir probiert wie es ist, wenn ich auf der Seite schwimme. Und das war dann so effizient von der Atmung her, das sich mich gleich um 10 Sekunden verbessert habe.**

09:21 – 09:29:

Weiter geht’s. Zur Massage. Josias Körper braucht besondere Zuwendung.

**Ich habe ein sehr intensives Verhältnis zu meinem Körper, weil ich auf jede Kleinigkeit von meinem Körper reagieren muss. Das Problem ist, mein Körper ist ein sehr sehr sehr empfindliches Ökosystem. Und sobald sich da nur ein Faktor ändert, kollabiert das gesamte System.**

09:56 – 10:02

Anfang Dezember. Der Winter schickt die ersten Zeichen. Für Josia geht es jetzt um Zeiten.

**Situation Umziehen in der Kabine**

10:20 – 10:30

Der geplante Wettkampf wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Ein befreundeter Verein lässt Josia stattdessen bei einem internen Trainingswettbewerb mitschwimmen.

**Situativ Trainer Go / Wettkampfstimmung**

10:33 – 10:40

Eine Standortbestimmung. Die Ergebnisse sind ausbaufähig. Aber sie liegen im Soll – in Sachen WM-Vorbereitung.

**Also es gibt Potenzial noch bei 50 Schmetts und 200 Frei. 200 Frei 2. Und 3. Bahn, da müssen wir noch dran arbeiten. Da muss ich mir jetzt selbst den Arsch aufreißen im Training die nächsten Wochen. Da gibt es noch einiges. Und dann wäre es wichtig dass man auch mal einen Wettkampf hat, weil es dann um Qualifikationen für wichtige Wettkämpfe wie die Weltmeisterschaft nächstes Jahr geht.**

11:08 – 11:14

Ein außergewöhnliches Jahr für Josia Topf und seine Familie neigt sich dem Ende zu.

**Situation Autofahren Familie im Schnee**

11:18 – 11:38

Der Plan für 2022: Eine neue Klassifizierung, die internationale deutsche Meisterschaft, die Weltmeisterschaft im Juni auf Madeira. Beginn des Jura-Studiums. Getragen von seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten. Und von der Liebe seiner Eltern.

**Wir haben uns derartig in dieses Kind verliebt. Mein Mann und ich. Vom ersten Moment an haben wir uns so dermaßen… Aber er war auch das schönste Kind überhaupt. Er mag es nicht wenn ich das sage. Wir haben uns echt total verliebt. Es ist immernoch so. Mein Mann und ich. Wir lieben dieses Kind.**

12:20